Rezensionen von Buchtips.net

Uwe Lammla: Waldeinsamkeit. Gedichte zu Schlesien und nach Bildern von Joachim Karsch

Buchinfos

Verlag:	VHEVG Engelsdorfer Verlagsgesellschaft (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Lyrik
ISBN-13:	978-3-86901-040-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Mit "Waldeinsamkeit" liegt ein Gedichtbuch vor, das sich vor allem mit dem deutschen Osten befasst. Dieses Buch ist Schlesien und den angrenzenden Gebieten wie der Neumark und den Nordsudeten gewidmet und vor allem den Dichtern, an denen dieses Land reicher ist als die meisten deutschen restlichen Länder. Beide Schlesische Dichterschulen des Barock werden bedichtet, dann Kleist, Zedlitz, Strachwitz.

Im Mittelpunkt steht Eichendorff, der das deutsche Gemüt besonders eingängig gefaßt hat. Motive von ihm spinnen neun Gedichte fort. Den Abschluß bilden Gedichte, die Dichtern des Ostens gewidmet sind, welche um die Jahrhundertwende geboren wurden. Krieg und Vertreibung sind dabei natürlich nicht ausgespart. In den Band eingestreut wurden zwanzig Impressionen, die durch Zeichnungen und Druckgraphik von Joachim Karsch inspiriert wurden. Dieser Bildhauer war mit dem ebenfalls aus Schlesien stammenden Dichter Horst Lange befreundet. Er nahm sich 1945 das Leben, um nicht nach Sibirien verschleppt zu werden.

Wieder sind es die Hingabe und Liebe zur Natur, die dieses Werk prägen. Wer glaubt, die Moderne sei in ihrer Maßlosigkeit hinzunehmen und da meinte, der Naturverbrauch sei nur ein Kollateralschaden, sollte sein Erleben wieder mit der lebensspendenden Natur erneuern. Lammlas Dichtung - insbesondere der hier vorliegende Band - mag auf diesem Weg ein Leitstern sein. Indem er die Welt Eichendorffs, Stifters und anderer Naturdichter in neuem Gewande und in unserer technologisch-geprägten Zeit aufleben läßt, gibt er zu erahnen, welcher Schatz hier verschüttet liegt.

Die Natur und insbesondere Pflanzen und Tiere sind ein ewiger Quell der Inspiration für Dichtung. Es gab keine ernstzunehmende Epoche der Literatur, die nicht daran ihr Maß genommen hat und die großen Dichter haben sich vielfältigen Naturthemen zugewandt. Der moderne Mensch, der ohne Dichtung und Naturbeobachtung auszukommen glaubt, befindet sich in einem Irrtum. Lammla legt hier den Finger auf die Wunde. Lammla dichtet für einen freieren Menschen. Er dichtet über den Wald, seine tausend Lenze und das Rauschen des Waldes, welches "von deutscher Art" kündet. So erkennt man den Genialismus des Dichters, der wie sein Leser eines Maßes an Einsamkeit bedarf, um in der Archaik der Zivilisation Varianten zum Fortschritt zu entwerfen.

Der Dichter sprengt das Stahlgeflecht der Realität und peinigt das Unrecht, welches dem deutschen Wesen angetan wurde - "Silesia":

"Deutsches Land, gepeinigt und geschunden,
Aber unrecht Gut wird nie gedeihn,
In die unbeweint verschorften Wunden
Schloß der Schrat den großen Reichtum ein,
Keinem wird wie einst die Pflugschar frommen,
Öd und ehern schweigen Hain und Au,
Bis wir einst als Diener wiederkommen
Und mit unsrer Müh die Liebe Frau."

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Daniel Bigalke

[28. März 2009]